

### Promotionen

#### Promotion B

##### Sektion Rechtswissenschaft

Dr. Angela Schnabl, am 8. März, 14 Uhr, 7010, Lortzingstraße 16, Außenstelle Leipzig der Abteilung Fernstudium der Humboldt-Universität zu Berlin: Vom feudalen zum bürgerlichen Eherecht - Grundlinien der deutschen Eherechtsentwicklung von 1789 bis 1870/71.

#### Promotion A

##### Sektion Rechtswissenschaft

Rüdiger Heinemann, am 3. März, 13 Uhr, 7010, Schillerstraße 5, Sitzungszimmer des Wissenschaftsbereiches Agrarökonomie: Die juristische Person im Internationalen Privatrecht - unter besonderer Berücksichtigung staatlicher Eingriffe in juristische Personen.

#### Bereich Medizin

Evelyn Graf, am 8. März, 14 Uhr, 7010, Nürnberger Straße 57, Demonstrationsraum der Sektion Stomatologie: Ergebnisse konventioneller EMG-Analyse und Anwendung eines automatisierten Verfahrens in der Ophthalmoelektromyographie.

Heidi Neugebauer, gleiche Zeit und gleicher Ort: Der Einfluss von Rauchverhalten und Alkoholkonsum auf organische Kehlkopfkrankungen.

Gerit Gülsch, gleiche Zeit und gleicher Ort: Laryngoskopische Befunde unter dem Einfluss von Tabakrauch, Ethanol, Kalkstoff-, Ruß- und Phosphorexposition.

Thomas Zeidler, gleiche Zeit und gleicher Ort: Fluoreszenzmikroskopische Untersuchungen zur Dynamik des Knochenbaus in der Umgebung verschiedener Biomaterialien nach polychromer Sequenzmarkierung bei Meerschweinchen.

Matthias Gaitesch, gleiche Zeit und gleicher Ort: In-vitro-Korrosionsuntersuchungen an Nichtedelmetall-(NEH)-Legierungen in verschiedenen Elektrolyten mit variierten pH-Werten.

Karla Krause, Wolfgang Krause (Kollektivarbeit), am 8. März, 13 Uhr, 7010, Hirtelstraße 18 bis 19, 4. Etage, Raum 421 (Konferenzraum des Institutes für Pharmakologie und Toxikologie): Zur Qualität und Aussagekraft von Invalditätsgutachten hinsichtlich der Beurteilung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Ergebnisse einer Auswertung von 279 Invalditätsgutachten mit chronisch-ischämischer Herzkrankheit (CHK) oder arterieller Hypertonie als Grunddiagnose aus dem Stadt- und Landkreis Leipzig.

Frank Rothmann, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur Differenzierung von Patienten mit Diabetes mellitus im Erwachsenenalter in Typ-1- und Typ-2-Diabetiker in der klinischen Praxis einer nichtspezialisierter Einrichtung.

Jürgen Krug, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zu zellvermittelten Immunreaktionen gegen Beta-Zellen isolierter Langerhanscher Inseln bei Diabetes mellitus Typ 1.

Bereits verteidigt haben Uwe Kuroski und Barbara Kuroski ihre Kollektivarbeit zum Thema: Untersuchung an ausgewählten familiären Sozialisationsbedingungen einer unangesehnen Schülerpopulation.

### Sportler des Jahres 1988 wurden mit Preisen der KMU ausgezeichnet

Wie bereits in der UZ/08 vom 24. Februar auf der Seite 1 gemeldet, hatte der Rektor der Karl-Marx-Universität am 16. Februar zur traditionellen Auszeichnungsveranstaltung „Sportler des Jahres 1988“ eingeladen. Folgende Sportler wurden während dieser Veranstaltung im Haus der Wissenschaftler geehrt:

Den Ehrenpreis der Karl-Marx-Universität „Sportler des Jahres 1988“, Stufe I, erhielten:

- Silke Hörner, Medizinische Fachschule.
- Martina Hellmann, Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus.
- Daniela Neumast, Sektion Psychologie.
- Orientierungslaufmannschaft Frauen, Hochschulsportgemeinschaft der KMU und
- Marion Jaster, Sektion Chemie.

Den Ehrenpreis der Karl-Marx-Universität „Sportler des Jahres 1988“, Stufe II, erhielten:

- Mitglieder der Handballmannschaft Frauen, SC Leipzig sowie Nationalmannschaft Handball der DDR.
- Kerstin Behrendt, Medizinische Fachschule.
- Katrin Dörre, Bereich Medizin.
- Judomannschaft Frauen, Hochschulsportgemeinschaft der KMU, Judo und
- Sebastian Hensch, Bereich Medizin.

Den Ehrenpreis der Karl-Marx-Universität „Sportler des Jahres 1988“, Stufe III, erhielten:

- Torsten Wagner, Sektion Psychologie.
- Beate Goetze, Sektion Psychologie.
- Mannschaft des Ruder-Achser, Hochschulsportgemeinschaft der KMU und



Der Prorektor für Erziehung und Ausbildung der KMU, Prof. Dr. sc. Fritz Trüger, zeichnet Martina Hellmann mit dem Ehrenpreis der KMU „Sportler des Jahres 1988“, Stufe I, aus. Foto: ZFF (Molsberger)

Simone Riedel, Sektion Mathematik. Mit dem Preis der Karl-Marx-Universität für ausgezeichnete Leistungen im wehrsportlichen Wettkampf, Stufe I, wurden ausgezeichnet:

Auswahlmannschaft Militärischer Mehrkampf, GST-Grundorganisation Tierproduktion und Veterinärmedizin und

Ines Balmer, GST-Grundorganisation Bereich Medizin.

Mit dem Preis der Karl-Marx-Universität für ausgezeichnete Leistungen im wehrsportlichen Wettkampf, Stufe II, wurden ausgezeichnet:

Kreisauswahl im Sportschießen/Frauen, GST-Grundorganisationen Geschichte und Psychologie und Frank Jähmig, GST-Grundorganisation Modellsport/Sektion Schiffsmodellbau.

Mit dem Preis der Karl-Marx-Universität für ausgezeichnete Leistungen im wehrsportlichen Wettkampf, Stufe III, wurden ausgezeichnet:

Mitglieder der Kreisauswahl Wehrkampfsport/Frauen, GST-Grundorganisationen Tierproduktion und Veterinärmedizin und Wirtschaftswissenschaften und Andreas Lehmann, GST-Grundorganisation Bereich Medizin.

### Stets großes Interesse für die angebotenen Veranstaltungen

#### Veteranen des Bereiches Medizin werden gut betreut

Mit Fug und Recht kann behauptet werden, daß in den Veteranen-Gewerkschaftsgruppen des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität ein reges Mitgliederleben herrscht. In jedem Quartal führen die meisten Gewerkschaftsgruppen an verschiedenen Orten und mit mannigfaltigem Inhalt ihre Gruppenveranstaltungen durch. Betreuer und Gruppenfunktionäre leisten dafür schon in der Vorbereitungsphase eine umfassende Arbeit, zumal es nicht immer leicht ist, vor allem für die zahlenmäßig stärkeren Gruppen geeignete Veranstaltungsräume zu finden. Eine hohe Beteiligung ist aber dann immer ein Dank für die Organisatoren.

Der monatliche Veteranen-Treff wird von der Veteranen-AGL der BGL des Bereiches Medizin organisiert. Dafür stellt die Klinik für Innere Medizin am jeweils 3. Donnerstag im Monat am Nachmittag den Speisesaal zur Verfügung, der aber leider den Nachteil aufweist, daß nur 60 Plätze vorhanden sind. Schon mehrfach waren alle Plätze im Raum besetzt, so daß die einladende Veteranen-AGL hofft, daß das Interesse - so eigenartig das auch klingen mag - nicht noch zunimmt. Zum Veteranen-Treff gehören auch die freundlichen Kolleginnen des Cafés der Klinik, bei denen vor Beginn des jeweiligen Vortrages Kaffee und Kuchen bzw. belegte Brötchen gegen Bezahlung erhältlich sind. Teilnehmer des Veteranen-Treffs und die Veteranen-AGL II möchten sich auch in dieser Form bei den Kolleginnen der Klinik bedanken.

Der Inhalt der Veranstaltungen ist natürlich auf die Belange der älteren Menschen zugeschnitten; Wortvorträge wechseln mit Lichtbildervorträgen.

Die Vortragenden waren in allen Fällen Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität, bislang hat es durch die von uns ausgewählten und angesprochenen Vortragenden immer Bereitschaftserklärungen für das Anliegen des Veteranen-Treffs gegeben; die Frage nach der Honorierung durfte unsererseits gar nicht erst in das Gespräch gebracht werden. Jede Veranstaltung hat bislang das volle Interesse aller Teilnehmer gefunden, ersichtlich auch an den Fragen, die noch während des Vortrages oder am Ende gestellt wurden. Wir danken an dieser Stelle nochmals den Referenten der vergangenen Treffs aber auch den Mitarbeitern der Kulturabteilung, die notwendige technische Geräte bereitstellen.

Wie geht es nun im Jahre 1989 weiter?

Terminlich, zeitlich und räumlich bleibt alles wie bisher. Der 1. Rentner-Treff fand am 16. Februar statt. Zum Thema „Ferienreise nach Murmansk“ wurde ein Vortrag gehalten. Jeden dritten Donnerstag im Monat - Ausnahme sind die Hochsommermonate - finden Vorträge statt. So am 16. März, 15.30 Uhr, zum Thema „Reinbeschwerden im Alter aus hautärztlicher Sicht“ mit Dr. Pönitzsch, Klinik für Hautkrankheiten.

Mit dem nun schon seit Jahren stattfindenden Veteranen-Treff möchte die Veteranen-AGL und vor allem die Referenten einen Beitrag zur geistig-kulturellen Betreuung der ehemaligen Mitarbeiter des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität leisten.

W. PENZEL, Vors. der Veteranen-AGL am Bereich Medizin

### Glückwünsche für Prof. Harry Pfeifer zum 60. Geburtstag

Das ZK der SED hat Prof. Dr. sc. nat. Harry Pfeifer, Hochschulprofessor an der Karl-Marx-Universität, zum 60. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche übermittelt.

In der vom Generalsekretär des ZK, Erich Honecker, unterzeichneten Grußadresse wird hervorgehoben, daß der Jubilar mit seinen umfangreichen und fruchtbaren Forschungen auf dem Gebiet der Physik beachtenswerte Beiträge zur Entwicklung der Wissenschaft und ihrer Anwendung in der Volkswirtschaft sowie zum internationalen Ansehen der DDR geleistet habe.

Die Bezirksleitung Leipzig der SED übermittelte ebenfalls ein in herzlichem Wortgehaltene Glückwunschsreiben ihres 1. Sekretärs, Genossen Horst Schumann.

Glückwünsche übermittelte auch die SED-Kreisleitung Karl-Marx-Universität.

### Kurz notiert

#### Audiovisuelle Lehr- und Lernmittel jetzt bestellen!

Die „Ankündigungen 1989“ zur Bestellung audiovisueller Lehr- und Lernmittel wurden bereits an alle Struktureinheiten ausgeliefert. Bestellungen bitte schriftlich bis zum 15. März an das Audiovisuelle Zentrum, Zentrale Ausgabe, abgeben.

Später eingehende Bestellungen können nicht berücksichtigt werden.

### Polnisches Informations- und Kulturzentrum Leipzig wurde 20

#### Vielfältige Kontakte, u. a. zur KMU, bestehen seit Gründung

Zwanzig Jahre erfolgreiche Tätigkeit im Dienste der Freundschaft zwischen den Völkern der VR Polen und der DDR kann das Polnische Informations- und Kulturzentrum Leipzig das im Ergebnis eines Begegnungsabkommens zwischen beiden Staaten am 6. Februar 1969 eröffnet wurde, verbuchen. Millionen DDR-Bürger haben seitdem ihre Kenntnisse über Vergangenheit und Gegenwart sowie Perspektiven der VR Polen bereichern und Bekanntheit mit ihren Kulturtraditionen und vielen Künstlern aus ihren Werken schließen können. Das Polnische Informations- und Kulturzentrum Leipzig sei zu einer guten Visitenkarte Polens im Süden der DDR geworden, erklärte Direktor Dr. Augustyn Wałda am 16. Februar in seiner Festrede aus Anlaß des Jubiläums vor zahlreichen in- und ausländischen Gratulanten in den Räumen des polnischen Kulturzentrums am Brühl.

In seiner langjährigen verdienstvollen Tätigkeit wurde dem polnischen Kulturzentrum vielfältige Hilfe von Seiten der Partei- und Staatsorgane des Bezirkes Leipzig und der anderen Südbezirke gestellt. Fruchtbare Kontakte bestehen zu mehreren Betrieben und Kulturhäusern, zur Karl-Marx-Universität und zum Filmkunsttheater Casino und anderen Kultureinrichtungen.

Insbesondere wurde von Direktor Wałda das Engagement seitens der Chopin-Gesellschaft bei der Gestaltung der populären Chopin-Konzerte hervorgehoben. Er sprach abschließend die Hoffnungen aus, daß unser Informations- und Kulturzentrum seinen festen Platz im gesellschaftlichen Leben der Stadt Leipzig und darüber hinaus behaupten möge und daß es weiterhin der Entfaltung und Vertiefung freundschaftlicher Beziehungen



Die 20. Geburtstag des polnischen Zentrums in Leipzig fällt in ein für beide Länder bedeutsames Jahr, das dem Freundschaftsgedanken zusätzliche Kraft verleiht, begreifen doch unsere polnischen Nachbarn den 43. Jahrestag ihrer Volksrepublik und wir den 40. Jahrestag unserer Republik. Mit viel Beifall wurden die Solisten des Festkonzerts Anna Wodka Janikowska (Violine), Bogusław Wodka (Klavier) und Antoni Wierzbinski (Flöte) bedacht.

MHS

### Zum Stand der Arbeiten an einer C-Waffen-Konvention

### Wer das Heft eindeutig in der Hand hält



Wir wissen heute, daß die USA und ihre Partner in Westeuropa seit geraumer Zeit Forschungen auf dem Gebiet der chemischen Kampfstoffe vorantreiben, die zwar als Schutzforschung bezeichnet werden, deren Ergebnisse aber zu einem bestimmten Teil offensiv eingesetzt werden können. Abgesehen von den Biowaffenforschungen, die nun schon in das 35. Jahr gehen, sind es vor allem folgende Forschungsschwerpunkte, die besondere finanzielle und personelle Stärkung finden: Immunsereine gegen „konventionelle“ chemische Kampfstoffe und Triebstoffe („Pitzgifte“), Mikroverkapselung chemischer Verbindungen in sog. Eiphasen, kampfunfähigmachende Verbindungen, hautgängige Substanzen und halbsynthetische oder gar computersynthetisierte, arbeitsfähige Toxine.

Wozu diese Defensivforschung, wenn die Sowjetunion Kapazitäten zur Vernichtung ihrer C-Waffen-Bestände schafft? Wovon sich schützen, wenn es keinen „Bedroher“ mehr gibt, die NATO-Argumentation bricht zusammen. Was bleibt, sind Offensivabsichten, wie sie im POFA-Konzept von 1984 und in der Felddienstvorschrift der US-Armee von 1986 schon lange verankert sind. Das erleichtert die Arbeit an einer C-Waffen-Konvention in Genf keinesfalls.

Dennoch hat es auf der Genfer Abrüstungskonferenz in letzter Zeit, insbesondere bei der Ausarbeitung des schwierigsten Problems - der Verifikation eines zukünftigen Vertrages - Fortschritte gegeben. Das bislang vereinbarte Kontrollregime umfaßt systematische internationale Am-Ort-Kontrollen, Routinekontrollen vor Ort, die angekündigt oder nicht angekündigt sein können, Datenaustausch und routinemäßige Berichterstattung über die Vertrags Einhaltung, nationale Kontrollmaßnahmen sowie internationale Am-Ort-Kontrollen in Verdachtsfällen ohne Verweigerungsrecht des Kontrollierten. Dennoch bleibt das schwierigste Problem: die Kontrolle

der Nichtproduktion chemischer Waffen. Das heißt, es ist das Ausbleiben verbotener Aktivitäten sicherzustellen, und zwar vor dem Hintergrund expandierender Produktion der chemischen Industrie. Schließlich darf die kontrollierte Einbringung durch Verifikationsmaßnahmen nicht gezwungen werden, technologische oder kommerzielle Geheimnisse ohne militärische Bedeutung offenlegen zu müssen.

Deshalb sollte die Nichtproduktion solcher Chemikalien kontrolliert werden, deren Synthese in der chemischen Industrie verboten ist; ferner müßte die Nichtabgabe von chemischen Substanzen, die in der chemischen Industrie der Vertragsstaaten hergestellt werden. Dazu sind die Chemikalien in Listen kategorisiert. Probleme, die noch endgültig zu lösen sind, betreffen ferner Regeln zur Vernichtung der C-Waffen, Zusammenfassung der Überwachungskommissionen und bestimmte Details im Zusammenhang mit Vor-Ort-Inspektionen.

Hier entsprechende Anstrengungen zu unternehmen, hat letztlich die im Januar 1989 stattgefundenen Pariser Konferenz gefordert. Ob der politische Impuls, der von ihr ausgeht, über das Stadium der Absichtserklärung hinaus zu völkerrechtlichen Verbindlichkeiten führt, wird sich zeigen.

Schließlich müßte eine künftige Konvention Sanktionen gegen erwiesene Verletzungen von Vertragspartnern definieren, um andere Unterzeichner zu entmutigen. Dem Beispiel der Verletzer ungeschoren folgen zu können.

Der baldige Abschluß einer C-Waffen-Konvention wird eine Bewährungsprobe für neues Denken in den internationalen Beziehungen sein. Die sozialistischen Staaten haben hier eindeutig das Heft in der Hand.

Dr. FALK EDELMANN, Wissenschaftliche Abteilung Militärpolitik/SWE der KMU

### Sektion TV und HSG rufen zu VII. Schwimmfest an KMU auf

#### Gestartet wird in drei verschiedenen Wettkampfformen

Die Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin veranstaltet in Verbindung mit der Hochschulsportgemeinschaft der Karl-Marx-Universität das VII. Schwimmfest an der KMU.

Es beginnt am Donnerstag, dem 23. März, 19 Uhr, in der Volksschwimmhalle Süd II in der Tarnstraße. Die Möglichkeit der Teilnahme besteht ab 18.30 Uhr im Vortraum der Schwimmhalle. Startberechtigt sind Arbeiter und Angestellte der KMU (das Schwimmfest ist KMU-offen).

Gestartet wird in drei verschiedenen Wettkampfformen: in 50-m-Wettkämpfen in verschiedenen Schwimmsportarten und getrennt nach Altersgruppen und Geschlecht, in der 4mal-25-m-Staffel in beliebiger Schwimmsportart sowie in der Wettkampfschwimmhalle (das sind 400 Meter in einer beliebigen Schwimmsportart).



Gewertet wird im 50-m-Wettkampfe getrennt nach männlich und weiblich in den Altersgruppen bis 30, 31 bis 40, 41 bis 50 und über 50 Jahre. Den besten Schwimmern winken als Erstplatzierten Gutscheine und Präsente.

### 1. Männermannschaft in Torun zu internationalem Basketballturnier

#### Willkommene Vorbereitungsspiele für 2. Serie in der Oberliga

Auf Einladung der Universität Torun weiße unsere 1. Männermannschaft vom 3. bis 7. Februar zu einem internationalen Basketballturnier in Polen. Eine willkommene Gelegenheit für unseren „Herbstmeister“ der Oberliga, der sich damit auch auf die 2. Serie - Beginn war am 12. 2. 1989 gegen Dresden - vorbereitet.

Leider konnte die Mannschaft nicht in Bestbesetzung antreten. Zeitweilig gestalteten unsere Spieler das Geschehen offen, jedoch in den Endphasen gingen die drei Spiele relativ klar verloren. Es zeigte sich,

daß unsere Mannschaft mit der dortigen Spielweise - hoher körperlicher Einsatz verbunden mit starker Kondition und Reaktionsgeschwindigkeit - nicht zurechtkam. Wir erlauben, daß die Mannschaft von Torun z. B. 5mal wöchentlich trainiert (juniorer Mannschaft stehen drei Trainingseinheiten zur Verfügung). Daraus erklären sich schon Unterschiede. Sieger des Turniers wurde die Mannschaft von Stargard.

Wir wünschen unserem Oberliga-Kollektiv einen guten Start für die Rückrunde.

LASCHEIT



Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur); Jürgen Sievert (stellv. verantw. Redakteur); Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Dürstwald, Wolfgang Günhe, Daz Dr. sc. Karl-Wilhelm Haake, Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Prof. Dr. sc. Klaus Schappel, Dr. Jochen Schölvogel, Dr. Bernhard Scheffler, Dr. Annemarie Tröger.

Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60.

Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Düncker“ III 18 138 Leipzig. Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622 32 550 000.

Einzelpreis: 15 Pfennig. 32 Jahre lang erscheint wöchentlich. Die Redaktion hat Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF Ehrenmedaille in Gold.